



19. Oktober 2022

### **Ergebnisniederschrift der Sitzung vom 13.10.2022**

Dauer: 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr

Moderation: Hannelore Feicht

Teilnehmer: Joachim Alt, Bettina Appelt, Hannelore Feicht, Karl-Heinz Hook, Walter Nepelius, Hartmut Rencker, Wolfgang Schwämmlein

#### **TOP 1: Kerosinbrief**

Rolands Änderungsvorschläge wurden übernommen. Zusätzlich wurde angeregt, dass im ersten Absatz das Wort „schädliche“ aufgenommen wird und im letzten Absatz das Wort „Rückantwort“ in „Antwort“ geändert wird. Ferner wurde angeregt, dass Gesundheitsminister Prof. Dr. Lauterbach der Adressatenliste hinzugefügt wird.

Joachim Alt hat sich bereit erklärt, sich um die Unterschriften und den Versand zu kümmern.

#### **TOP 2: Geplante Podiumsdiskussion im November**

Bettina berichtete, dass die Podiumsdiskussion für den 21.11.2022 oder 23.11.2022 im Kulturheim Weisenau von 19:00 – 23:00 Uhr geplant ist. Sie hat viele Personen mit Rang und Namen aus den unterschiedlichsten Bereichen angefragt wie z.B. Robin Wood und Cockpit-Vereinigung. Die meisten Antworten stehen noch aus. Abgesagt hat die DFS und die DUH. Zugesagt hat Prof. Dr. Th. Münzel für den 23.11.2022. Frau Steinkrüger und Herr Karsten Jacobs könnten sowohl am 21., als auch am 23.11. kommen. Die Moderation übernimmt Herr Thomas Meyer.

Es wurde angeregt, dass Herr Ahlgrim von der BVF und auch noch die RLP-Klimaschutzministerin Frau Katrin Eder angefragt wird.

Das Thema der Podiumsdiskussion ist: „Luftverkehr und Klimawandel“. Angeregt wurde, dass der Fokus auf Feinstaub und Lärm sein sollte z. B. *Wie kann der vom Luftverkehr erzeugte Lärm und Ultrafeinstaub reduziert werden, um die schädigende Belastung für die Bürger zu vermindern?*

Es wurde die Frage gestellt, wieso die Podiumsdiskussion noch dieses Jahr sein soll und nicht erst im März oder April nächsten Jahres.

#### **TOP 3: Demo am Frankfurter Flughafen am 21.10.2022**

##### **Freitag, 21.10.2022, 18:00 Uhr am Flughafen Frankfurt, Terminal 1.**

Wegen Baustellen wird empfohlen, für die Anfahrt ausreichend Zeit einzuplanen.

Redner wird Hans Schinke sein.

Bei vielen Demoteilnehmer ist ein Rundgang durch das Terminal angedacht.

Erwin sorgt für *Wein und Brezel*.

Der Ablauf der Demo: siehe Anhang.



#### **TOP 4: Joachims Idee: Eine Verfassungsbeschwerde für strengere Lärm-Grenzwerte - analog zur Verfassungsbeschwerde für strengere Stickoxid- und Feinstaubgrenzwerte (unterstützt von DUH und Client Earth)**

Die Beschwerde reflektiert erstmals auf den unzureichenden Schutz z.B. beim Feinstaub und die Untätigkeit der Bundesregierung in Bezug auf die Verschärfung der WHO-Empfehlungen für Luftschadstoffe.

Beispiel PM<sub>2,5</sub>: Bisheriger Grenzwert 2,5 mal so hoch wie Empfehlung 2005 (10 µg vs. 25 µg Grenzwert) Aktuelle WHO-Empfehlung: 5µg - Grenzwert immer noch 25µg.

Es klagten 7 Kläger, weil sie um ihre Gesundheit fürchten. Das Verfahren wird von der Anwältin Caroline Douhaire juristisch betreut.

Der gewählte Ansatz dieser Verfassungsbeschwerde könnte auch auf unsere Lärm-Situation übertragen werden. Die gesundheitlichen Risiken sind vielfältig belegt und die Diskrepanz zwischen den willkürlich festgelegten Grenzwerten für Lärmschutzzonen und den medizinisch begründeten WHO-Empfehlungen eklatant. Vielen ist nicht bewusst, dass der Lärm eine logarithmische Funktion ist und zur Erreichung der WHO-Empfehlungen bereits 1 Zentel der aktuellen Flugbewegungen ausreicht. Nur so wird der tagtägliche Angriff auf die Gesundheit der Anwohner deutlich.

Entgegen der bisherigen Aussagen, dass alle Klagemöglichkeit ausgeschöpft und verloren gegangen sind, wäre eine Verfassungsbeschwerde auch für uns eine Option.

Voraussetzung für die Beschwerde: Man muss betroffen sein.

Eine Verfassungsbeschwerde kostet kein Geld und man muss auch nicht den Klageweg über viele Instanzen gehen.

Wir wollen die Entscheidung zu den Stickoxid- und Feinstaubgrenzwerten abwarten und danach eventuelle eine diesbezügliche Verfassungsbeschwerde (mit Betroffenen aus ganz Deutschland) anstreben.

#### **TOP 5: FLK DFS zum PBN: <http://www.flk-frankfurt.de/direkt.asp?Art=1941&L=DE>**

Joachim nimmt Bezug zur letzten Sitzung der FLK: Bei dieser Sitzung hatte die DFS das PBN Verfahren vorgestellt und wie wir schon richtig vermutet haben, müssen bei diesem Verfahren die Flugkurven größer geflogen werden. Und wie wir auch wissen, würden sich die größeren Kurven vor allem bei der Südumfliegung nachteilig für die Bürger in Rheinland-Pfalz auswirken. Entgegen unseren Befürchtungen glaubt die DFS, dass es nicht zu Problemen kommen wird und das Thema auch nicht in der FLK diskutiert werden müsse. Mittels einem ‚Reverse Engineering‘ könne man sicherstellen, dass sich die künftigen Flugspuren vertikal und lateral im Mittel nicht von den heutigen unterscheiden würden. Sie stellten die Aussage in den Raum, dass es nicht zu Verschiebungen oder zur Bündelung kommen wird. Ob dies tatsächlich so sein wird muss weiter beobachtet werden.

#### **TOP 6 FLK - Frau Barth zu Flach- und Steilstartverfahren**

Frau Barth stellt die rechtlichen Vorgaben für Startverfahren dar und verknüpft die Festlegungen der LuftVO mit Vorgaben der EU, der ICAO und Luftfahrtgesellschaften.

*„Die Verpflichtung nach § 23 Abs. 1 Nr. 5 LuftVO bedeutet, dass so schnell wie möglich Höhe gewonnen werden muss“ und ergänzt: „soweit es die luftverkehrsrechtlichen Vorschriften zulassen“.*

*Hierzu zählt auch die Beachtung der europäischen und internationalen Vorschriften wie der Verordnung (EG) 958/2008 und die Pflicht zur Nutzung von NADP 1 und NADP 2.*

Die Ergänzung steht so nicht in der LuftVO! Geht sie hier ggf. im vorausgehenden Gehorsam gegenüber der Luftverkehrslobby zu weit, indem sie ggf. in unzulässiger Weise einen Zusammenhang herstellt?



Hintergrund: Die Niederlande konnte zum Schutz ihrer Bevölkerung eine Obergrenze in Bezug auf die Anzahl der Flugbewegungen/Passagiere am Flughafen Schiphol durchsetzen. Demzufolge müsste es auch möglich sein in Frankfurt zum Schutz der Anwohner die Regelung der LuftVO durchzusetzen und Flachstartverfahren zu verbieten ohne auf internationale Vorgaben Rücksicht nehmen zu müssen. Der Punkt sollte geprüft bzw. kritisch hinterfragt werden.

**TOP 6: Diskussion zu ‚Folgen des Flugverkehrs‘**

Walter hatte seine Gedanken zu Papier gebracht - darüber wurde diskutiert.

Es wurde festgehalten, dass das Papier je nach Bedarf ergänzt oder daraus etwas entfernt werden kann.

Zu der Frage, *wen außer uns interessiert das*, sind wir auf die Idee gekommen, dieses Papier auf 2 Seiten zu begrenzen und als Anregung bzw. Impuls vor der Podiumsdiskussion zu verteilen. Damit wären die Teilnehmer der Podiumsdiskussion mitten im Thema.

gez.:

Hannelore Feicht